ZIEL 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Wir wollen, dass es überall unabhängige Gerichte gibt, die für Gerechtigkeit sorgen, damit alle Menschen auf der Welt in Frieden leben können.

Frieden, Schutz vor Gewalt und Ungerechtigkeit durch Gerichte, die Polizei und Regierungen sind grundlegende Voraussetzungen für ein gutes Leben und nachhaltige Entwicklung. Zu viele Menschen auf der Welt können sich nicht an faire Gerichte wenden, die ihre Rechte und ihre Freiheit durchsetzen. Krieg und Gewalt im eigenen zu Hause oder durch Kriminelle bedrohen das Leben von Millionen Menschen – direkt und indirekt. Krieg und Gewalt führen auch dazu, dass Menschen nicht normal arbeiten können, sich nicht richtig bilden können oder sich nicht an wichtigen Entscheidungen zum Beispiel durch Wahlen beteiligen können.

2020 wurden weltweit 29 Kriege gezählt. Jeden Tag sterben 100 Zivilpersonen, also keine Soldatinnen und Soldaten, sondern ganz normale Bürgerinnen und Bürger, in bewaffneten Konflikten. Auch die Zahl der Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen, steigt immer weiter an und war 2019 mit über 79 Millionen Menschen so hoch wie nie zuvor. Ein Drittel aller Gefangenen weltweit werden ohne Gerichturteil festgehalten. In vielen Staaten herrschen Willkür, Ungleichheit und Bestechlichkeit.

Deutschland ist eines der sichersten Länder weltweit. Aber auch hier gibt es Bestechung und Versagen staatlicher Verwaltung. Um das zu verhindern, ist es wichtig, dass staatliche Institutionen und Behörden transparent arbeiten, ihre Tätigkeiten rechtfertigen und von demokratisch legitimierten Gremien kontrolliert werden. Auch freie Presse und Berichterstattung sind dabei zentral. Außerdem wirken sich Kriege und Konflikte in anderen Ländern auch auf Deutschland aus, weil zum Beispiel Geflüchtete kommen, um Schutz zu suchen.

„Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrücker, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“

Elie Wiesel, Schriftsteller und Friedensnobelpreisträger

Copyright der Texte und Abbildung: Staatskanzlei des Landes NRW 09/2018
Text in Anlehnung an https://17ziele.de/ziele/16.html ENGAGEMENT GLOBAL 2019

PARTNERINTERVIEW

Suche dir aus der Gruppe jemanden aus, mit dem du ein kleines Interview durchführen möchtest. Finde im Gespräch heraus, wie deine Partnerin oder dein Partner sich gerne kleidet, wo die Kleidung herkommt, die sie trägt und was er oder sie mit den Klamotten macht, die man nicht mehr tragen kann oder möchte.

Die Fragen, die ihr eurem Partner stellen werdet, stehen unten in der Tabelle. In die freien Kästchen könnt ihr die Antworten eintragen.

Fragen:	**Antworten:**
1. In welcher Situation hast du dich schon einmal ungerecht behandelt gefühlt?	
2. Hast du andere schon einmal ungerecht behandelt? Was war das für eine Situation?	
3. Hast du dich schon einmal gestritten? Wie konnte der Streit gelöst werden?	

Tipp:

Bitte auf folgende Regeln beim Interview achten:

- Nehmt euch füreinander Zeit und hört gut zu, was der andere sagt.
- Fragt nach, wenn ihr etwas nicht richtig verstanden habt.
- Vergleicht am Ende des Gesprächs, ob ihr das wichtigste auch aufgeschrieben habt.

IST DAS GERECHT?

PÄDAGOG:IN

SPIELBESCHREIBUNG:

- Hängen Sie die Schilder „gerecht“ und „ungerecht“ je an einer Seite des Raums auf.
- Lesen Sie eine Aussage vor. Die Schülerinnen und Schüler überlegen, ob sie die Aussage gerecht oder ungerecht finden und stellen sich zu dem entsprechenden Schild.
- Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch:
    - Warum findest du das gerecht oder ungerecht?
    - Wie könnte die Situation gerechter gemacht werden?

AUSSAGEN:

- Sarah bekommt zu ihrem 12. Geburtstag endlich ein Smartphone. Das hat sie sich schon jahrelang gewünscht. Ihre Eltern haben ihr aber nie eins geschenkt, weil sie fanden, dass sie noch nicht alt genug ist. Zwei Jahre später bekommt ihr kleiner Bruder Philipp auch ein Smartphone. Er ist aber erst 11 Jahre alt.
- Marek ist 16 Jahre alt und bekommt jede Woche 8 Euro Taschengeld. Seine kleine Schwester Mara ist 10 Jahre alt und kriegt nur 2,50 Euro Taschengeld pro Woche.
- Als die Klasse einen Test schreibt, sieht die Lehrerin, dass Ole zu seinem Nachbarn schaut. Sie gibt ihm eine 6, weil sie denkt, dass er gespickt hat. Ole wollte aber gar nicht spicken, sondern nur gucken, ob sein Sitznachbar einen Bleistift hat, den er sich leihen kann.
- Für den Distanzunterricht braucht jedes Kind einen Laptop oder Tablet. Die Mutter von Lara hat aber nicht genug Geld, um ihr ein Gerät zu kaufen. Lara bekommt deshalb ein Tablet von der Schule ausgeliehen.
- James ist 11 Jahre alt und lebt in dem Land Elfenbeinküste in Afrika. Nach der Corona-Pandemie kann er nicht mehr in die Schule gehen. Er muss seinem Vater auf der Plantage beim Kakaoanbau helfen, damit die Familie genug Geld für Essen und Kleidung hat.
- Von einem T-Shirt, das du für 29 Euro im Laden kaufst, bekommt die Näherin in Bangladesch einen Lohn von 18 Cent. Der Händler, der das T-Shirt verkauft, behält 17 Euro vom Verkaufspreis.

Text in Anlehnung an
https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/schule/2021/2021_1_Schulmaterial_Gerechtigkeit.pdf

GERECHT

UNGERECHT

PÄDAGOG:IN

KINDERRECHTE

Jeder Mensch hat Rechte - dafür gibt es die Charta der Menschenrechte. Kinder sind auch Menschen, aber sie haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Darum hat die UNO vor mehr als 25 Jahren die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet:

Copyright der Texte: Deutsches Kinderhilfswerk. Link: https://www.kinderrechte.de/.
Abbildung von Unicef Unterrichtsmaterialien. Link: https://www.unicef.de/informieren/materialien/unterrichtsmaterial-kinderrechte

Kinderrechte-Memory

In diesem Memory sind auf den Karten keine Bilder, sondern die 10 wichtigsten Kinderrechte. Ein Paar besteht aus dem Namen des Kinderrechts und einer Erklärung.

Damit das Memory besonders schön wird, kannst du die Karten noch ein bisschen verzieren. Vielleicht fallen dir kleine Symbole oder Bilder ein, die zu den verschiedenen Kinderrechten passen?

Schneide die Karten aus und fertig ist das Kinderrechte-Memory.

Viel Spaß beim Spielen!

1 Gleichheit	**1** **Alle Kinder haben die gleichen Rechte.** **Kein Kind darf benachteiligt werden.**

Quelle Text: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

2 GESUNDHEIT	**2** **KINDER HABEN DAS RECHT, GESUND ZU LEBEN, GEBORGENHEIT ZU FINDEN UND KEINE NOT ZU LEIDEN.**
3 BILDUNG	**3** **KINDER HABEN DAS RECHT ZU LERNEN UND EINE AUSBILDUNG ZU MACHEN, DIE IHREN BEDÜRFNISSEN UND FÄHIGKEITEN ENTSPRICHT.**

Quelle Text: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

4 SPIEL UND FREIZEIT	**4** **KINDER HABEN DAS RECHT ZU SPIELEN, SICH ZU ERHOLEN UND KÜNSTLERISCH TÄTIG ZU SEIN.**
5 BETEILIGUNG UND FREIE MEINUNGSÄUßERUNG	**5** **KINDER HABEN DAS RECHT BEI ALLEN FRAGEN, DIE SIE BETREFFEN, MITZUBESTIMMEN UND ZU SAGEN, WAS SIE DENKEN.**

Quelle Text: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

6 SCHUTZ VOR GEWALT	**6** **KINDER HABEN DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR GEWALT, MISSBRAUCH UND AUSBEUTUNG.**
7 ZUGANG ZU MEDIEN	**7** **KINDER HABEN DAS RECHT, SICH ALLE INFORMATIONEN ZU BESCHAFFEN, DIE SIE BRAUCHEN, UND IHRE EIGENE MEINUNG ZU VERBREITEN.**

Quelle Text: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

8 SCHUTZ DER WÜRDE UND PRIVATSPHÄRE	**8** KINDER HABEN DAS RECHT, DASS IHR PRIVATLEBEN UND IHRE WÜRDE GEACHTET WERDEN.
9 SCHUTZ IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT	**9** KINDER HABEN DAS RECHT, IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT BESONDERS GESCHÜTZT ZU WERDEN.

Quelle Text: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

10 BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG	**10** KINDER MIT EINER BEHINDERUNG HABEN DAS RECHT AUF BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG, DAMIT SIE AKTIV AM LEBEN TEILNEHMEN KÖNNEN.

Quelle Text: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

INTERVIEWLEITFADEN

Lernort: _____

Der Lernortbesuch steht kurz vor der Tür. Überlege dir, was dich am Lernort besonders interessiert und was du gerne über den Lernort erfahren möchtest. Trage deine Fragen in die Felder ein.

Wenn du dein Interview mit Besucherinnen und Besuchern des Lernorts führen willst, stell dich zunächst kurz vor und sage, warum du hier bist.

Hallo, guten Tag, mein Name ist _____

Ich bin von der Schul-AG „Out of School“ und wir machen heute einen Lernortbesuch im / in der

_____

Ich möchte Sie etwas fragen, darf ich?

FRAGE 1

_____

_____

FRAGE 2

_____

_____

FRAGE 3

_____

_____

Vielen Dank für das Interview!
Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

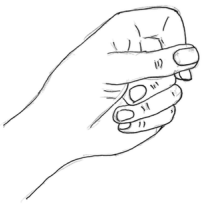
Erkunden mit allen Sinnen

Ich sehe...

Ich rieche...

Ich höre...

Ich fühle...



Reflexion des Lernortbesuchs

Lernort: _____

Termin: _____

Aufgabe:

Denkt an euren Lernortbesuch zurück und füllt die farbigen Kästchen mit passenden Stiften aus!

Das habe ich vorher noch nie gesehen:

Es war besonders toll, dass...

Überrascht hat mich...

Das hat mich erinnert an...

Ich möchte noch mehr erfahren über...

Was ich sonst noch festhalten möchte:

Reflexion des Lernortbesuchs

Lernort: _____

Termin: _____

Was wir gemacht haben ...

Was ich neu kennengelernt habe ...

Was mich besonders beeindruckt hat ...

Worüber ich gerne mehr wissen würde ...

Mein Lernortbesuch

Denke an den Lernortbesuch zurück: An was erinnerst du dich ganz besonders?
Ergänze die Satzanfänge unten, schreibe oder male etwas dazu.

1 Mir hat besonders Spaß gemacht...

4 Meinen Freundinnen und Freunden erzähle ich über den Besuch...

5 Besonders beeindruckt hat mich, dass…

3 Mir ist klar geworden...

2 Neu war für mich...

Antwort zu

Antwort zu

Antwort zu

Antwort zu

Was ist Frieden?

Alle Kulturen und Religionen kennen den Wunsch nach Frieden. Aber was ist Frieden eigentlich? Die Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten und es gibt auch mehr als nur eine Antwort.

Lies dir die Satzanfänge und Fragen durch und schreibe deine Antwort auf. Tausch dich danach mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern darüber aus. Welcher Antworten haben sie gefunden? Was ist euch besonders wichtig?

Frieden ist, wenn..

Leben wir in Frieden? Woran merkt man das?

Wie kann man sich für Frieden einsetzen?

Warum ist Frieden wichtig?

Copyright der Texte und Abbildung: Staatskanzlei des Landes NRW 09/2018
Text in Anlehnung an https://17ziele.de/ziele/16.html ENGAGEMENT GLOBAL 2019

Was ist Frieden?

Viele Menschen wünschen sich nichts so doll wie Frieden. Egal, ob in Europa, Amerika, Asien oder Afrika: Niemand will, dass Verwandte oder Freundinnen und Freunde m Krieg verwundet werden. Für sie ist Frieden, wenn es keinen Krieg gibt.

> Frieden bedeutet, Konflikte ohne Gewalt auszutragen und Gerechtigkeit in der Welt zu schaffen. Die Grundbedingung für Frieden ist, dass kein Krieg herrscht und Gewalt verhindert wird.

Frieden hat aber noch mehr Bedeutung als Abwesenheit von Krieg und Gewalt. Frieden kann auch bedeutet, dass man keinen heftigen Streit zwischen den Eltern, Geschwistern oder Nachbarn erleben muss. Frieden bedeutet, dass niemand hungern muss, dass Menschen arbeiten und in Freiheit leben können. Frieden bedeutet Gerechtigkeit für alle Menschen und dass niemand Angst haben muss, wegen der eigenen Hautfarbe, Religion oder Sprache verfolgt zu werden.

Wer schützt den Frieden?

Bei der Durchsetzung von Frieden spielen die Vereinten Nationen (UNO) eine große Rolle. Sie ist eine internationale Vereinigung fast aller Staaten auf der Erde und hat das Hauptziel, den Weltfrieden zu sichern und die friedlichen Beziehungen zwischen den Staaten zu fördern.

Die UNO wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, damit sich Weltkriege niemals wiederholen. Heute sind 193 Staaten Mitglieder in der UNO. Sie haben den Zielen der UNO schriftlich zugestimmt und einen Vertrag, die Charta der UNO, unterzeichnet. Wenn es zwischen Staaten Probleme gibt, versucht die UNO zu vermitteln und so einen Krieg zu verhindern.

Was können wir für den Frieden tun?

Auch jede und jeder von uns kann etwas für den Frieden tun, indem wir tolerant und respektvoll miteinander umgehen. Es ist zum Beispiel ein Beitrag zum Frieden, wenn man sich für andere einsetzt, die wegen ihrer Sprache oder ihres Aussehens ausgeschlossen werden.

In der Schule, im Freundeskreis oder in der Familie kann man Frieden schaffen, wenn man bei einem Streit nach Lösungen sucht, die für alle gut sind, den anderen zuhört und einen Streit ohne gewaltvolle Worte oder Taten löst.

Text in Anlehnung an www.frieden-fragen.de
https://www.frieden-fragen.de/entdecken/frieden/was-heisst-frieden.html#paginate-1
https://www.frieden-fragen.de/lexikon/frieden.html
https://www.frieden-fragen.de/fragen/frage/5505.html
https://www.frieden-fragen.de/lexikon/uno.html

PÄDAGOG:IN

KRIEG

Wenn Länder untereinander Streit haben und diesen nicht mit Worten, sondern mit Waffen und Gewalt austragen, spricht man von Krieg. Krieg zerstört vieles und bei fast allen Kriegen sterben viele Zivilist*innen. Fast ständig gibt irgendwo auf der Welt Krieg. In Europa gab es über 75 Jahre lang keinen Krieg, bis Anfang 2022 Russland in die Ukraine eindrang und einen Krieg begann.

Kriege können Angst machen und belasten. Aber Kriege zeigen auch, wie wichtig Frieden ist. Deshalb ist es umso bedeutsamer mit Kindern altersgerecht über Krieg zu sprechen – Um einerseits ihre Ängste und Sorgen aufzufangen und ihnen andererseits wichtiges Werkzeug mit an die Hand zu geben, wie Kriege verhindert werden können.

Das wichtigste Instrument in der Kriegsprävention ist **Vertrauen**. Denn nur wenn Vertrauen zwischen Staaten oder gesellschaftlichen Gruppen herrscht, müssen sich die Parteien bei Konflikten nicht bedroht fühlen und sich um ihre eigene Sicherheit sorgen. Vertrauen entsteht durch **Gespräche** und **Kompromisse**. Kompromisse können bedeuten, dass sich zwei Staaten auf die Lösung einigen, bei der für beide jeweils das geringste Übel entsteht. Man muss also bereit sein, von seiner eigenen Meinung und Position abzuweichen und nicht mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Um dies zu können, ist es notwendig, sich auf Augenhöhe mit anderen Menschen zu betrachten und sie zu **respektieren**. Nur dann ist man in der Lage, die Sorgen und Bedürfnisse anderer ernst zu nehmen und muss nicht beweisen, dass man stärker oder mächtiger ist. Wenn jedes Kind diese Fähigkeiten entwickelt, ist es wahrscheinlicher, dass sie als Erwachsene in der Lage sind, Konflikte friedlich zu lösen.

Kriegsursachen und Schlichtung

Konflikte zwischen unterschiedlichen Ländern sind erst einmal nicht ungewöhnlich. Menschen, Gesellschaften und die Politik sind so unterschiedlich, dass oftmals ganz verschiedene Interessen verfolgt werden. Wichtig ist nur, dass Konflikte nicht gewaltsam ausgetragen werden, denn dann spricht man von einem bewaffneten Konflikt oder Krieg. Kriege haben schlimme Folgen für die Bürgerinnen und Bürger, für die Wirtschaft und die Infrastruktur eines Landes. Doch um was wird eigentlich gestritten und gekämpft?

Aufgabe 1: Verbinde die Konflikt- und Kriegsursachen mit der jeweils passenden Erklärung!

- Das ist unser Gebiet!
- Wir akzptieren nicht, dass ihr ein freies Land seit, in dem alle Bürger*innen die gleichen Rechte haben!
- Wir wollen das Erdöl aus eurem Land!
- Wir möchten nicht in einem Land mit den Menschen anderen Glaubens leben!

Weltanschauungen und Systeme

Streit um Werte, Lebensweisen, Art des politischen Denkens (Demokratie / Diktatur)

Ressourcenaneignung

Streit um Ressourcen (z. B. Wasser, Ackerflächen, Uran, Erdgas)

Ethnisch-kulturelle Vielfalt

Viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen (z. B. unterschiedliche Religionen) innerhalb eines Landes streiten

Gebietsansprüche

Streit um Grenzen und Gebiete

Aufgabe 2: Tauscht euch in der Gruppe über die Kriegsursachen aus. Schreibt auf, wie man Konflikte ohne Gewalt und Waffen lösen kann. Bindet dabei die folgenden 3 Wörter mit ein:

Reden | **Respekt** | **Vertrauen**

In Anlehnung an: Landeszentrale für politische Bildung 2015: Mach´s klar! Politik einfach erklärt. Ausgabe 2/2015: Konflikte, Krisen, Kriege… Keine Chance für den Frieden?
Link: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/machs_klar/machs_klar_2_15_konflikte.pdf

Ich-Botschaften

Wenn man sich streitet, kann sich die Situation oft hochschaukeln. Weil man selbst verletzt wurde oder total wütend ist und sich ungerecht behandelt fühlt, will man das die andere Person auch spüren lassen. Dann passiert es schnell, dass man selbst verletzend und ungerecht ist. Ich-Botschaften können bei einem Streit helfen, zu sagen, wie es einem geht, ohne die andere Person anzugreifen.

Vier Teile der Ich-Botschaft

1. **Anlass**: Was ist aus deiner Sicht passiert?
2. **Gefühl**: Wie hast du dich dabei gefühlt?
3. **Begründung**: Warum hast du dich so gefühlt?
4. **Bedürfnis / Wunsch**: Was brauchst du, damit es dir besser geht? Was wünscht du dir?

Jetzt bist du dran: Such dir eine Situation aus und formuliere dazu eine Ich-Botschaft. Du kannst dir auch eine eigene Situation ausdenken.

Du wirfst im Sportunterricht am Basketballkorb vorbei und wirst dafür ausgelacht.

Beim Fangenspielen auf dem Schulhof stellt dir jemand ein Bein.

Du hast bei einem Test die volle Punktzahl bekommen und jemand nennt dich deshalb Streber oder Streberin.

Anlass: Was ist aus deiner Sicht passiert?

Gefühl: Wie hast du dich dabei gefühlt?

Begründung: Warum hast du dich so gefühlt?

Bedürfnis/Wunsch: Was brauchst du, damit es dir besser geht? Was wünscht du dir?

Rollenspiel Ich-Botschaften

Überlegt euch zu dritt oder zu viert eine Streitsituation und übt dazu ein kleines Rollenspiel ein. Es kann dabei ruhig etwas zur Sache gehen, aber achtet darauf, dass sich niemand in Wirklichkeit verletzt fühlt.

Die Rollen

Die Situation

Überlegt euch eine zweite Version des Streits. Diesmal verwendet aber jede und jeder von euch eine Ich-Botschaft, um den Streit zu klären und der Streit kommt zu einem friedlichen Ende.

Schreib dir die Sicht deiner Rolle als Ich-Botschaft auf.

Vier Teile der Ich-Botschaft

1. **Anlass**: Was ist aus deiner Sicht passiert?
2. **Gefühl**: Wie hast du dich dabei gefühlt?
3. **Begründung**: Warum hast du dich so gefühlt?
4. **Bedürfnis / Wunsch**: Was brauchst du, damit es dir besser geht? Was wünscht du dir?

Mein/Unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels

Persönlich

In der Familie

In Meiner Freizeit

In der Schule